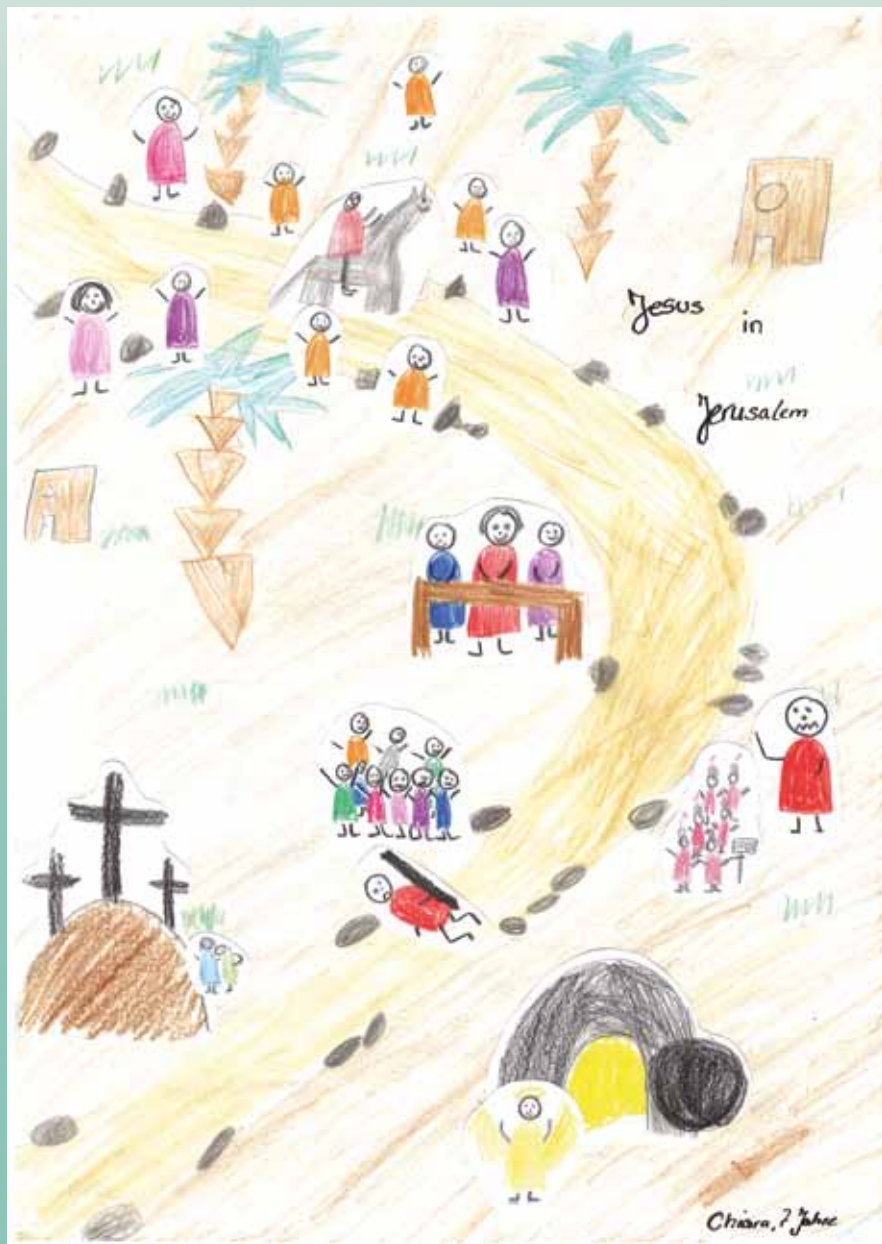


Peter und Paulsbote



Katholische Kirchengemeinde
St. Peter und Paul Leinfelden
und Heilig Kreuz Musberg
Nr. 1
März 2021
62. Jahrgang





Mensch sein – nach Gottes Vorbild?!

Liebe Gemeinde,

„Haben die Menschen damals nicht nachgedacht?“ Als ich mit meiner 7-jährigen Tochter über die Ostergeschichte gesprochen habe, ist ihr nur eines hängen geblieben: Was bewegt Menschen dazu, andere Menschen zu verurteilen? Warum gibt/gab es Menschen, die einem anderen das Kostbarste auf der Welt nehmen wollten: das Leben?

Das hat mich, ehrlich gesagt, sehr nachdenklich gemacht. Ich habe lange mit ihr darüber gesprochen. Wie das damals so war – mit römischer Herrschaft, wie die Menschen lebten und so. Aber es hat sie nicht befriedigt: „Die waren so böse und gemeine Menschen.“ Hmm, sind Menschen an sich böse und gemein? Gibt es die, die immer nur gut sind und die, die immer nur schlecht sind? Sicher nicht. Aber irgendwie gehört es zur Natur des Menschen dazu, immer das Beste für sich selbst zu wollen. Und irgendwie der „Bestimmer“ zu sein.

Während unseres Gespräches ist ein gemaltes Bild entstanden. Dieselben Menschen, die Jesus zu Beginn noch zujubelten, wollten nachher seinen Tod. Was hat ihren Wandel hervorgerufen? Oder waren sie von Anfang an böse?

Während wir so malten, sagte meine Tochter plötzlich: *„Mama, die Menschen können gar nicht böse sein. Gott hat sie doch gemacht. Und Gott ist gut. Und er liebt uns. Und er ist in uns. Also können wir nicht böse sein.“*

Sie war zufrieden. In mir rumort dieses Gespräch aber weiter ... Wie sind wir Menschen? Gerade jetzt mit all den Maßnahmen, die wir hinter und auch vor uns haben zum Schutz der anderen, wie gehen wir damit um? Wieviel Geduld haben wir miteinander – und mit uns selbst? Wie schnell verurteilen wir die anderen, die sich anders verhalten – in unseren Augen vielleicht sogar falsch?

Liebe Gemeinde, wir können nicht böse sein, weil Gott in uns ist. Weil wir seine Kinder sind. Das klingt total banal, fast schon naiv. Es ist die Sichtweise eines Kindes. Und diese lehrt mich (mal wieder) etwas: Gottes Liebe ist größer. Er selbst ist Mensch geworden. Er selbst hat den schlimmsten Tod der Welt ausgehalten. Er selbst ist aus dem Tod ins Leben gekommen. Er kennt das Menschsein!

Und das gibt mir Hoffnung: Lassen Sie uns also auch Mensch sein, so wie Gott es war!

Pastoralreferentin Sarah Wunsch

Gott oder Mensch
SEIN
Schöpfer oder Geschöpf
SEIN
in Gottes Liebe leben

Gott und Mensch
SEIN
leiden und retten
STERBEN
den Menschen Freiheit schenken

Gotteskind
WERDEN
hoffen und helfen
AUFERSTEHEN
alles Böse besiegen

Gott kommt in die Welt. Er wechselt die Perspektive. Seine Herrschaft ist keine „von oben herab“. Es ist eine „mit euch mit“. Er selbst wird sein Geschöpf. Er selbst erleidet die Qualen des grausamsten Todes. Warum? Weil er uns liebt. Weil er das Beste für uns will! Gott hat uns als freie Wesen geschaffen.

Und als diese können wir unsere Welt gestalten.
Werden wir (wieder neu) Gotteskind und erstehen aus der alten Welt auf. Packen wir es an und bringen wir Gottes Liebe in die Welt.



Telefonandachten

In der Fastenzeit

Montag, 15. März bis Freitag, 19. März

jeweils um 19.30 Uhr

Herzliche Einladung

zur Besinnung, zum Beten, zum Singen,

zur gemeinsamen Vorbereitung auf Ostern
über das Telefon!

Unter Tel.-Nr. 0711 20949900 und

Konferenzraum Nr. 90530# sind Sie dabei.

Als Kreuzwegandachten aus der Kirche St. Peter und Paul

Mittwoch, 24. März und 31. März

jeweils um 18.30 Uhr

Und regelmäßig

Mittwochs ab 07. April jeweils um 19.30 Uhr

Marlene Schiebel



Nacht der Lichter – Taizé-Gebet

Nehmen Sie sich doch mal eine halbe Stunde AUSzeit und besuchen Sie einen Taizé-Abend. Jung und Alt singen gemeinsam und beten in besonderer Atmosphäre. Gestaltet ist das Gebet als Nacht der Lichter, wie sie an Samstagen auch in Taizé selbst stattfindet.

ORT: Katholische Kirche, Hl. Kreuz, Musberg

TERMIN: 12. März 2021
von 19.30-20.00 Uhr

Die Feier der Heiligen Woche

PALMSONNTAG, 28. MÄRZ 2021

Feier von Jesus Christus als König und Herrn, Leidensgeschichte nach Markus

- 18.00 Uhr Sonntagvorabend-Eucharistie (Heilig Kreuz)
- 9.30 Uhr Statio – Eucharistie (St. Raphael)
- 11.00 Uhr Statio – Eucharistie (St. Peter und Paul)
- 18.00 Uhr Bußgottesdienst (St. Peter und Paul)

GRÜNDONNERSTAG, 01. APRIL 2021

Feier der Einsetzung des Herrenmahls, der Herr am Ölberg

- 19.00 Uhr Feier der Einsetzung des Herrenmahls (St. Peter und Paul)

KARFREITAG, 02. APRIL 2021

Feier des Leidens und Sterbens Jesu zu unserem Heil

- 10.00 Uhr Kreuzwegandacht (St. Raphael)
- 10.00 Uhr Kreuzwegandacht (St. Peter und Paul)
- 11.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder (St. Raphael)
- 11.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder (Heilig Kreuz)
- 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
– Leidensgeschichte nach Johannes – Kreuzverehrung
(St. Raphael) – **Livestream Übertragung**

KARSAMSTAG – OSTERNACHT, 03. APRIL 2021

Feier der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

- 21.00 Uhr Osternachtfeier: Lichtfeier – Taufenerneuerung –
Eucharistiefeier (St. Raphael) – **Livestream Übertragung**

OSTERSONNTAG, 04. APRIL 2021

Fest des neuen Lebens in Christus

- 9.30 Uhr Festgottesdienst – (St. Raphael) – **Livestream Übertragung**
- 11.15 Uhr Eucharistie (Heilig Kreuz)
- 18.00 Uhr Feierliche Ostervesper – Schola (St. Peter und Paul)

OSTERMONTAG, 05. APRIL 2021

- 11.00 Uhr Eucharistie (St. Peter und Paul)



Bitte beachten Sie, dass alle Gottesdienste vorbehaltlich der weiteren Entwicklung im Corona-Geschehen sind! Dementsprechend könnten Termine wegfallen oder noch weitere Angebote dazu kommen. Bitte informieren Sie sich daher zeitnah auf unserer Homepage. Es ist geplant, dass die Gottesdienste Karfreitag, Osternacht und Ostern als Livestream aus St. Raphael übertragen werden. Dort sind die technischen Möglichkeiten vorhanden. Die musikalische Gestaltung ist zum Redaktionsschluss (Anfang Februar) noch nicht absehbar.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes Osterfest!

Erstkommunion 2021

Im September startete die Erstkommunionvorbereitung mit einem Treffen zum Kennenlernen für 30 Kinder in der Kirche.



Zum Auftakt gab es eine stürmische Abenteuergeschichte aus der Bibel: Die Jünger werden vom Sturm auf dem See überrascht und Jesus kommt ihnen auf dem Wasser entgegen. Und Petrus? Beim Versuch, Jesus auf dem Wasser entgegenzugehen, verlässt ihn das Vertrauen und er droht unterzugehen. Doch Jesus rettet ihn. Passend zur Geschichte lautet das diesjährige Motto „Vertrau mir – ich bin da“. Drei Weggottesdienste konnten wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Eltern unter den geltenden Corona-Schutzbestimmungen durchführen und waren voller Hoffnung, dass der Lockdown Wirkung zeigen würde. Doch leider mussten wir dann den für Januar geplanten Weggottesdienst sowie weitere Termine erstmal absagen. Und wieder hieß es abwarten, bis zumindest die Grundschulen öffnen würden. Nun haben die Kinder Geschichten und Material mit Aufgaben per Briefpost bekommen, auf der Homepage gab es ein Video zum Fest Mariä Lichtmess und am Aschermittwoch waren die Familien zu einem besonderen Gottesdienst zum Auftakt der Fastenzeit eingeladen. Die Vorbereitungstermine und die geplanten Feiern im April müssen verschoben werden und wir alle hoffen, dass die Erstkommunion unter einfacheren Bedingungen im Juli stattfinden kann.



Die Eucharistische Anbetung

ist eine besondere Form des Gottesdienstes, mit wenig Worten, mit viel Stille, und mit der intensiven Erfahrung: Gott ist da, Gott ist nah.

Herzliche Einladung zur **Eucharistischen Anbetung** in der Kirche St. Raphael, Echterdingen.

TERMINE: 23. April 2021
21. Mai 2021
25. Juni 2021
23. Juli 2021
jeweils um 19.30 Uhr

Die neue Leitung stellt sich vor

Ich heiße Katrin Schlegel, bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Bereits 2002 habe ich mein Examen als Gesundheits- und Krankenpflegerin in der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen/Jagst abgeschlossen und habe dort sieben Jahre, unter anderem auf der Intensivstation, gearbeitet. Zusätzlich habe ich neben meiner beruflichen Tätigkeit den Bachelor im Bereich „Health Care Studies“ absolviert.

Im Jahr 2009 kam ich ans Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart. Hier habe ich mich u.a. an der Konzeptentwicklung und -umsetzung im interdisziplinären Projekt der Betreuung von demenziell erkrankten Patienten engagiert. Ab 2013 konnte ich als Patientenkoordinatorin in der Klinik Schillerhöhe Patienten dabei unterstützen, die bestmögliche Weiterversorgung nach stationären Aufenthalten zu erlangen. Bereits hier hatte ich Kontakt mit Schwerkranken und Sterbenden und konnte diesen in der Weiterversorgung helfen.



Nach der Elternzeit darf ich nun seit November 2020 die ehrenamtliche Hospizgruppe leiten. Leider war der Start auf Grund der aktuellen Corona Situation erschwert und dennoch konnten bereits vereinzelt Begleitungen abgehalten werden. Es ist mir wichtig, dass gerade in diesen schweren Zeiten die Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und deren Angehörigen und Freunde nicht zu kurz kommt. Keiner muss in seinen Ängsten, Sorgen und in seiner Not alleine sein! So bin ich und sind wir, die Hospizgruppe Leinfelden-Echterdingen, gerne für Sie da. Unter der Telefonnummer **0151 14869427** können Sie gerne Kontakt mit uns aufnehmen.

Ich freue mich sehr auf die wichtige Aufgabe der Begleitung, Beratung und Unterstützung von Menschen in der letzten Phase ihres Lebens.

Katrin Schlegel



Neu gegründeter Ausschuss „Nachhaltigkeit“ startet mit der Aktion „Klimafasten“

In der Sitzung des Gesamtkirchengemeinderates im Oktober wurde der Ausschuss „Nachhaltigkeit“ gegründet, dem Kai Augustin, Barbara Engler, Theresa Friedlmeier, Sabine Seebacher und Harald Vesper aus Leinfelden sowie Irene Jäschke und Bernd Watzal aus Echterdingen angehören.

Mit Blick auf die Frage, wie wir als Kirchengemeinde uns für die „Bewahrung der Schöpfung“ engagieren und einen nachhaltigeren Lebensstil fördern können, wird sich der Ausschuss verschiedenen Themen wie Ressourcenverbrauch, Energiemanagement, Mobilität aber auch Beschaffung und Bewirtung in unseren Gemeinden widmen. Hierzu werden Aktionen und Veranstaltungen rund um diesen komplexen Themenbereich geplant.



„So viel du brauchst ...“ – Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Zum Auftakt der Gremienarbeit gibt es einen „digitalen Fastenkalender“. Von Aschermittwoch bis Ostern erhält man jeden Mittwoch einen Fastenimpuls zu einem bestimmten Thema aus den Bereichen Energie, Ernährung, Mobilität etc., um sich mit einer anderen Art des Lebens und Wirtschaftens im Einklang mit der Schöpfung auseinanderzusetzen.

In den Sonntagsgottesdiensten und unter www.k-le.de wird ebenfalls darüber berichtet. Eine Plakatwand bietet jedem die Möglichkeit, sich vor Ort zu informieren. Anmelden kann man sich noch unter <https://spirituelles.k-le.de/klimafasten-2021/> für den wöchentlichen digitalen Impuls.

Der Ausschuss freut sich über Rückmeldungen zur Aktion.

Sabine Seebacher,
Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats



MÄRZ 2021

Fr.	12.03.	19.30 Uhr	Taizégebet, Hl. Kreuz, Musberg
Mi.	17.03.	14.30 Uhr	Mittwochskreis, GHJ
Do.	18.03.	20.00 Uhr	Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats – online
Mo.	29.03.	16-18 Uhr	Café für Trauernde, Zehntscheuer Echterdingen

Mo.	12.04.	18-20 Uhr	Trauertreff am Abend, GZM
Di.	13.04.	19.30 Uhr	Ök. Frauentreff Musberg, „Frauen im Neuen Testament“, Ref. Gotelind Hussong-Jörg, ev. Gemeindehaus Musberg
		20.00 Uhr	Sitzung des Kirchengemeinderats – online
Mi.	14.04.	14.30 Uhr	Mittwochskreis, GHL
Mo.	26.04.	16-18 Uhr	Café für Trauernde, Zehntscheuer Echterdingen

Mo.	03.05.	18-20 Uhr	Trauertreff am Abend, GZM
Do.	06.05.	19.30 Uhr	Ök. Frauentreff Musberg, „Landschaften malen“ mit Verena Menzel, Kunsttherapeutin, ev. Gemeindehaus Musberg
Di.	11.05.	20.00 Uhr	Sitzung des Gesamtkirchengemeinderats – online
Mi.	19.05.	14.30 Uhr	Mittwochskreis, GH
Mo.	31.05.	16-18 Uhr	Café für Trauernde, Zehntscheuer Echterdingen

Mo.	07.06.	18-20 Uhr	Trauertreff am Abend, GZM
Di.	08.06.	14.30 Uhr	Ök. Frauentreff Musberg, „Führung durch die Villa Reitzenstein“, Anmeldung unter 0711 7544795

Änderungen sind coronabedingt möglich, bitte vergewissern Sie sich im Amtsblatt.

GHL Gemeindehaus Leinfelden, Fichtenweg 14
GZM Gemeindehaus Musberg, Hölderlinstraße 5



Wie läuft Jugendarbeit während Corona?

Seit letztem Jahr hat sich in der Jugendarbeit nicht viel verändert. Gruppenstunden, Freizeiten, unsere Leitertreffen und vieles mehr kann nicht wie gewohnt stattfinden. Jedoch wollen wir uns nicht so einfach geschlagen geben und das Beste aus der Sache machen. Deshalb findet nun das meiste online statt. Neben unseren Leitertreffen veran-

stalten wir online Offene Abende, bei denen wir Spiele spielen, miteinander quatschen und einfach gemeinsam Zeit verbringen.

Natürlich vergessen wir auch nicht die Kinder. Da die Bewegung zurzeit oft zu kurz kommt, organisierten wir am 20. November 2020 einen Sportabend. Wir schwitzten alle zusammen bei einem Workout und einer Tanzeinlage.

Am 22. Januar 2021 gab es noch etwas fürs Köpfchen. Bei einem Quiznachmittag wurden Fragen zu unseren Gruppenstunden, Jugendräumen, Musik und vielem mehr gestellt. Bei manchen Fragen mussten sich Kinder sowie Leiter ziemlich anstrengen, jedoch wurden die Fragen gut gemeistert.

Wir hoffen, dass wir uns bald wieder persönlich treffen können!

Verena Hagg

Mini-Aufnahme



Am 29. November 2020 war es für insgesamt sieben Kinder aus Leinfelden und Echterdingen soweit. Unter Einhaltung der Corona-Bedingungen konnten wir sie in unsere Ministranten-Gemeinschaft aufnehmen. Wir sind sehr froh darüber, dass Ihr Euch fürs Mini-Sein entschieden habt und unsere Gemeinschaft durch Euch weiterwächst.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Ministrieren und hoffen, dass wir uns bald wieder bei Veranstaltungen vor Ort sehen können.

Mini-Spielenachmittag

Bei uns Minis ist es eine lange Tradition, dass wir uns am 24. Dezember zum gemeinsamen Weihnachts-Mini-Frühstück treffen. Leider war es dieses Jahr so nicht möglich. Stattdessen

gestalteten wir am 23. Dezember einen digitalen Spielenachmittag und vertrieben uns die Zeit mit Spielen wie Scharade und Werwolf. Da wir uns durch Corona kaum noch sehen, wiederholten wir den Spielenachmittag zusätzlich am 26. Februar 2021.

Wir freuen uns, dass Ihr unsere Spielenachmittage so gut annehmt und dass wir immerhin so in Kontakt bleiben können.

Eure OMI's

Christkindlesmarkt-Spendenaktion 2020

Auch unser alljährlicher Christkindlesmarkt konnte 2020 nicht wie gewohnt stattfinden, doch diesen ganz ausfallen zu lassen, kam für uns nicht in Frage. Um auch in diesem Jahr wieder Spenden für eine gute Sache zu sammeln, haben wir uns eine kontaktlose Spendenaktion überlegt. Im Rahmen eines digitalen Offenen Abends wurde fleißig gebastelt und das Gebastelte anschließend in den Kirchen in Musberg und Leinfeldern ausgelegt. Als Spendenziel haben wir uns dieses Jahr für den Verein „Ya Bana Global Care“ entschieden, denen dank Ihrer Spendenbereitschaft nun exakt 333 Euro für ihr Projekt „Centre Ya Bana“ im Kongo zugute kommen. Vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

„Ya Bana“ – „Für die Kinder“

Ziel von „Ya Bana Global Care“ ist es, soziale Projekte mit Zukunft zu entwickeln, die mit Hilfe von Spenden errichtet, langfristig aber nicht von Spenden abhängig sind. Mit unserer Spende wird das Projekt „Centre Ya Bana“ in Kinshasa, D.R. Kongo unterstützt, das den Bau und Betrieb einer Grundschule mit einer eigens eingerichteten Bäckerei verknüpft. Durch den Verkauf der Backwaren der innovativen Container-Bäckerei in der Hauptstadt des Kongo können die Betriebskosten der Schule gedeckt werden.



Laura Klopfer

Abendmeditationen

Leider können wieder mal unsere Frühmeditationen vor Ostern nicht stattfinden. Jedoch wollen wir auf diese spirituelle Zeit nicht verzichten und deshalb lädt die Jugend - wie schon im letzten Jahr - zu Abendmeditationen ein. Diese finden am Sonntag, den 14. und 21. März um 17.30 Uhr in der Kirche Heilig Kreuz in Musberg statt. Alle Generationen sind herzlich willkommen.

Verena Hagg

Kindergarten St. Martin unter Corona-Bedingungen



Nach der Notbetreuung und erweiterten Notbetreuung konnten wir am 1. Juli letzten Jahres wieder die Türen für alle 68 Kinder öffnen.

Das bedeutet aber: getrennte Eingänge für jede Gruppe, tägliches Fieber messen für Eltern, Kinder und Erzieher, abgeteilte Gartenbereiche für jede Gruppe, keine gruppenübergreifenden Angebote, ständiges desinfizieren von Spielzeug, Möbeln ... durch die

Erzieher*innen. Trotz aller Auflagen war aber im Kindergarten viel los.

In jeder der vier Gruppen gibt es tägliche Morgenkreise, wo zusammen gesungen, gespielt, erzählt, experimentiert und gefeiert wird. Nach wie vor gibt es gruppeninterne Angebote für altershomogene Gruppen, in denen die Kinder eines Jahrgangs einmal in der Woche zusammen basteln und malen und auch die Sprachförderung für Kinder, die zusätzlich noch etwas Übung brauchen. Außerdem wird regelmäßig geturnt und auch der Garten wird rege genutzt.

Auch in Corona-Zeiten wurden wieder viele neue Kinder in unseren Kindergarten aufgenommen. Trotz erschwelter Bedingungen bei der Eingewöhnung sind sie inzwischen alle gut in die Gruppen integriert.

Da der Kindergarten St. Martin im letzten Jahr sein 50-jähriges Jubiläum feierte und der traditionelle St. Martinsumzug Corona zum Opfer fiel, wurde dieses Fest 2020 etwas anders als gewohnt gefeiert: **„Mit Martin unterwegs“**, so lautete das Motto.

In ganz Musberg gab es in Fenstern und Gärten Szenen zu St. Martin zum Anschauen und auch auf die gebackenen Gänse musste niemand verzichten. In der Bäckerei Donner wurden sie für uns gebacken.



Unsere Weihnachtsferien starteten dieses Mal leider mit dem zweiten Lockdown und wir haben wieder Notbetreuung.

Es arbeiten Erzieher*innen in konstanten Gruppen in der Notbetreuung mit ca. 25 Kindern, der Rest arbeitet im Homeoffice, macht Büroarbeiten im Kindergarten oder richtet die Bastelpakete für die Kinder zu Hause.

Bei Interesse können Sie sich gerne auch auf unserer Homepage umschaun, wo es regelmäßig Angebote für die Kinder zu Hause gibt und natürlich auch sonst ist sie aktuell und unser Sprachrohr an die Öffentlichkeit.



In Corona-Zeiten ...

fallen die liturgischen Feste nicht aus. Sie müssen aber anders gefeiert werden. Und dazu ist viel Einfallsreichtum und Kreativität gefragt. Auf den folgenden Seiten lesen Sie über einige Höhepunkte in unserem Gemeindeleben der letzten Monate.

Familien unterwegs nach Betlehem

Unter diesem Motto waren alle Familien im Advent eingeladen, sich gemeinsam auf den Weg zur Krippe machen. Die Teams für Kinder- und Familiengottesdienste aus Leinfelden und Echterdingen hatten sich zusammengetan

und ein Konzept erarbeitet, das unter Corona-Bedingungen, aber dennoch in Präsenz abwechselnd in beiden Kirchen stattfinden konnte. Und dafür waren alle der 25 Familien, die sich angemeldet hatten, sehr dankbar! Auch wenn durch Abstand und Maske getrennt, so waren wir doch als Gemeinschaft unterwegs, um uns auf Weihnachten vorzubereiten. Be-



gleitet hat uns dabei eine kleine Laterne, die jede Familie am ersten Advent erhielt. Sie wurde gestaltet und jeden Sonntag mit einem weiteren Symbol geschmückt. Passend zu den Sonntagsevangelien fanden sich am Ende ein Herz, ein Schaf und ein Engel auf der Laterne. Gemeinsam gestaltet wurde aber auch der Weg zur Krippe bzw. die Krippe selbst: am ersten Advent legten alle nacheinander, aber doch gemeinsam aus bunten Tüchern einen Weg zur Krippe. Dieser Weg fand sich dann an jedem der folgenden Sonntage schon im Kirchenraum wieder und wurde von vielen Kerzen und den bunten Laternen der Familien beleuchtet. Die leere Krippe stand vorne und wurde für die Geburt Jesu vorbereitet: die Kinder durften Strohhalme hineinlegen, gebastelte Schafe aus Papier dazustellen und am vierten Sonntag leuchtete ein heller Stern über ihr. Alle, die dabei waren, hatten mit einem kleinen Goldstern

den Weihnachtsstern beklebt und so zum Leuchten gebracht. Dass man auch aktiv mitmachen konnte, als Familie gemeinsam kreativ sein, sich Zeit nehmen, zur Ruhe zu kommen, das wurde oft als positive Rückmeldung genannt. Und nicht zuletzt die tolle musikalische Begleitung durch verschiedene Musizierende! Somit lautet das Fazit: Gerne im nächsten Advent wieder – aber dann ohne Corona und mit gemeinsamem Gesang!

Danke an alle, die zu diesen tollen Nachmittagen beigetragen haben!

Für das Kigo-Team Sabine Friesen

Krippenspiel mal anders

Im Oktober hatten wir ein spannendes Gespräch mit unserer evangelischen Schwester-gemeinde in Leinfelden, bei dem man sich für einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Neuen Markt in Leinfelden entschied. Damit fiel für uns der Startschuss zum Organisieren



des Krippenspiels. Normalerweise haben wir in Leinfeldern 25 bis 30 Kinder, mit denen wir die Krippenfeier gestalten, was aufgrund von Corona so nicht möglich war. Unser erstes Treffen mit sieben Kindern fand am 16. Dezember statt und man merkte, dass der Austausch untereinander den Kindern gut tat und alle motiviert waren, ein besonderes Krippenspiel auf die Beine zu stellen. Die Texte lernten die Kinder in Eigenregie zuhause und am 23. Dezember trafen wir uns auf der Bühne am Neuen Markt zur Generalprobe im strömenden Regen. Am 24. Dezember war es endlich soweit. Sogar das Wetter spielte mit. Bänke mit ausreichend Abstand und große Kerzengläser mit dem Bethlehemlicht wurden über den ganzen Platz vor der Bühne

verteilt. Alle waren aufgeregt, denn in dieser Umgebung gab es noch nie ein Krippenspiel. Um 15.00 Uhr und 16.30 Uhr feierten wir diese besondere Krippenfeier mit einem Stück, das natürlich ganz unter dem Eindruck von Corona stand. Zahlreiche Besucher*innen und Kinder lauschten und nahmen die Botschaft des Krippenspiels zusammen mit dem Kerzenlicht nach Hause: Marias einfaches „Ja“ zu diesem Kind im Stall hat die Welt seit über 2000 Jahren mehr verändert als jedes kleine Virus das je vermag.

Und jedes Jahr sagen wir aufs Neue „Ja“ zu dieser Weihnachtsbotschaft der Freude, des Friedens, der Hoffnung und der Liebe.

Sina Elsäßer

Christmette im Pandemiejahr 2020

**„An Weihnachten hat Gott sich verlaufen,
vermeintlich dorthin, wo er nicht hingehört“.**

Dieser zentrale Satz der Predigt von Pfarrer Stehle galt auch ein wenig für uns Kirchenbesucher aus Leinfeldern und Musberg, waren wir es doch gewohnt, die Christmette in „unserer“ Kirche St. Peter und Paul zu feiern.

In diesem Jahr war das anders. Damit möglichst viele Menschen trotz der coronabedingten Einschränkungen und Sicherheitsvorkehrungen Weihnachten feiern konnten, hat unser Pastoralteam schon im Vorfeld mit viel Herzblut alle Gemeindemitglieder mit einem Rundbrief informiert, welche Veranstaltungen zu Weihnachten besucht werden können und wie man Zugang dazu bekommt.

Nach den zahlreichen Krippenfeiern in Echterdingen, Musberg und der ökumenischen Feier auf dem Neuen Markt in Leinfeldern (siehe extra Bericht), fand der Höhepunkt des Heiligen Abends, die Christmette, in diesem Jahr zweimal statt, aber ausschließlich in Echterdingen. Das hatte seinen Grund: Über einen „Livestream“ konnten alle Haushalte, die über Internet verfügen, die Feier der Heiligen Nacht auch zu Hause genießen, entweder „live“ in

Echtzeit oder auch zeitversetzt nach eigenen Wünschen. Die hervorragende Bild- und Tonqualität war einem professionellen Team zu verdanken, welches die Messe mit mehreren Kameras und einer beeindruckenden technischen Ausrüstung auf die heimischen Bildschirme brachte. Dennoch war im Kirchenraum gar nicht so viel davon zu bemerken. Vielmehr fiel den Gottesdienstbesuchern hinter dem Altar und dem Christbaum so-



fort beim Betreten des Kirchenraumes ein wunderschönes Sternentuch ins Auge, das die Feierlichkeiten sowohl vor Ort als auch bei der Videoübertragung in ein ganz besonders schönes Licht rückte. Auf der Empore jedoch wurde der Platz knapp. Dort waren die meisten Gerätschaften für die Übertragung aufgebaut und neben dem Organisten musste, da auch zu Weihnachten kein Gemeindegesang erlaubt war, auch die Schola noch Platz finden. Vorgetragen wurden in den beiden Messen teils unterschiedliche Weihnachtslieder, einmal eher traditionell, einmal etwas moderner orientiert und zum Teil mit mehrstimmigen Sätzen.



„Wo wir längst aufgeben und uns selbst aufgegeben haben, da fängt Gott erst an“ erklärte uns Pfarrer Stehle weiter in seiner Weihnachtspredigt. Fest steht, dass wir in unserer Gesamtkirchengemeinde – und hier sind die Unterschiede zwischen den Gemeinden St. Peter und Paul und St. Raphael eher gering – noch lange nicht so weit sind, dass wir aufgeben in dieser schwierigen Zeit der Pandemie.

Im Gegenteil engagieren sich sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter und zahlreiche Gemeindemitglieder in sehr hohem Maße, entwickeln mit viel Kreativität neue Projekte und suchen nach neuen Wegen, damit so viele Menschen wie möglich Trost und Zuversicht durch die frohe Botschaft schöpfen können. Vielen hat dies in dem nun zu Ende gehenden Pandemiejahr Kraft gegeben und Mut gemacht. Diese Christmette hat uns zusätzlich bereichert und den Auftakt dazu gegeben, dass wir dieses Weihnachtsfest in unseren Familien mit frohen Herzen weiterfeiern konnten, denn

**„Gott hat sich verlaufen wie ein Kind,
in einen armseligen Stall und in unsere Herzen“.**

Claudia Marcigliano

Sternsingen 2021 – der Segen auf ungewohnten Wegen



Für die Sternsingeraktion 2021 war pandemiebedingt Flexibilität und Kreativität gefragt. Regelmäßig passten wir im Vorfeld unsere Planung den aktuellen Hygieneregeln an. Um dann zu erfahren: in der bewährten Form kann 2021 keine Hilfsaktion für Kinder weltweit stattfinden. Die Kinder, das Vorbereitungsteam und die Begleiter waren sehr traurig. Wir hatten uns schon alle so darauf gefreut, gemeinsam den Segen in die Häuser zu bringen, Geld für Projekte zu sammeln und als Königinnen und Könige durch die Gemeinde zu ziehen.

Wo ein guter Wille ist, ist auch ein Weg. Gerade in dieser schwierigen Zeit sind die Kinder weltweit auf unsere Unterstützung angewiesen. Alles sollte kontaktlos und sicher stattfinden. So wurden Segenspäckchen (Segenskleber, Infoblatt und Spendentütchen) für die Familien unserer Gemeinde gepackt. Die Sternsingerinnen und Sternsinger machten sich mit ihrer Familie auf den Weg, den Segen so zu den Menschen zu bringen. Meist ohne Krone, Stern und Gewand, aber hoch motiviert.

Die Mutigen drehten zusammen mit Philipp Moeßner sogar ein Sternsinger Video. Da durfte als Familie sogar gesungen werden. Das tolle Ergebnis kann auf der Homepage der Gemeinde angeschaut werden. Vielen Dank Euch allen.



Wir durften Spendendosen aufstellen bei den Bäckereien Treiber und Veit, den Metzgereien Benzler und Zeeb, der Marktapotheke, Hubertusapotheken und Ratsapotheken und beim EDEKA Bauer. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Eine besondere Aktion hat sich Familie Friesen einfallen lassen. Am 6. Januar gab es dort eine „Segensstation“ vor der Haustür. Es konnte gespendet oder Infomaterial mitgenommen werden. Aber das Highlight war der „richtige“ Sternsingerauftritt, natürlich mit Abstand und Corona konform. Bei Schneefall und Regen, die Sternsinger waren begeistert bei der Sache. Eine wunderbare Idee!

Zweimal durften Sternsinger in kleiner Besetzung an den Gottesdiensten teilnehmen.

Bei all diesen vielfältigen Aktionen kam bis zum Redaktionsschluss die stolze Summe von 8.500 Euro zusammen.

Wir möchten nochmal allen Kindern, Eltern, Begleitern, Helfern, dem Kameramann, dem Team im Pfarrbüro und allen, die die Aktionen unterstützt haben, von ganzem Herzen DANKE sagen und ziehen die Krone vor Euch!

Monika Waldmann

Blasiussegen in Corona-Zeiten

Der Legende nach hat der hl. Blasius durch sein fürbittendes Gebet einen Jungen, dem eine Fischgräte im Hals stecken geblieben war, vor dem Erstickungstod gerettet.

Im übertragenen Sinn des Wortes bleibt uns manches „im Hals stecken“; wir sind außer Atem, „bekommen keine Luft mehr“; sind im Stress, gehetzt, gejagt, in die Enge getrieben, in Ängsten ... zumal jetzt in der Corona-Pandemie! Die ganze Welt in Atemnot, viele Lebensbereiche im Beatmungs-Status. Uns bleibt die Luft weg.

Der Blasiussegen ist vor diesem Hintergrund ein starkes Zeichen. Als Einzelsegen ist er in diesem Jahr nicht möglich. Die gekreuzten Kerzen sprechen aber gerade so eine beredte Sprache: Wir empfangen den Segen **gemeinsam** – so wie wir aus dieser Corona-Krise nur in einer weltweit-konsequenten Solidarität heil herauskommen.

Wir **vermissen die Wärme** des Kerzenlichtes, die uns sonst beim Blasiussegen spürbar umgibt – so wie wir alltäglich coronabedingt die wärmende Nähe in unseren Begegnungen vermissen - den Händedruck, die Umarmung ...

Doch eine andere Bedeutung des Kerzenlichts bleibt uns – auch aus der Distanz und Ferne: Ein **Licht, das die Dunkelheit durchdringt** – endlos weit reichend; ein kleines **Licht der Hoffnung** in düsteren Zeiten, ein **Licht „am Ende des Tunnels“**.

Bitten wir den heiligen Blasius um seine Fürsprache in all unseren Nöten, in unseren körperlichen und seelischen Gebrechen – um Hoffnung, Hilfe und Heilung.

Gott behüte Euer Leben und schenke Euch Gesundheit an Leib und Seele.

Auf die Fürsprache des heiligen Blasius segne Euch der barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die Segens-Kerzen sollen weiter brennen und leuchten beim Bild der **Gottesmutter Maria**. Ihr Sohn, Jesus Christus, hat unsere Krankheiten getragen und unsere Schmerzen auf sich genommen. Wie Maria zu ihm stand – bis unter das Kreuz, so steht sie als Helferin zu den Kranken und Leidenden. Alle dürfen sich in ihrer Not an sie wenden. Alle können sie erfahren als Helferin der Kranken. Sie ist das untrügliche Zeichen des Heils und der Hoffnung.

Pfarrer Benjamin Hoch



kurz notiert

- Die Corona-Einschränkungen werden uns leider vermutlich noch eine ganze Weile begleiten. Das heißt, dass wir zur Einhaltung der Regeln weiterhin auch **ORDNER*INNEN** für die Gottesdienste brauchen. Wenn Sie gerne mithelfen möchten, dann melden Sie sich bitte im Pfarrbüro. Sie erhalten dort die nötigen Instruktionen.
Der Gemeindegesang ist bis auf weiteres ebenfalls nicht möglich. Bisher haben sich immer ein paar schöne Stimmen gefunden, die auf der Empore die Kirchenlieder gesungen und damit die Gemeinde erfreut haben.
Es schlummern sicher noch viele Gesangstalente in unserer Gemeinde. Wenn Sie gerne singen, dann unterstützen oder entlasten Sie die bisherigen **SÄNGERINNEN UND SÄNGER**. Sie können sich auch im Vorfeld zu kleineren passenden Gruppen zusammenschließen. Bitte wenden Sie sich ans Pfarrbüro.

Elfriede Wieland

- FIRMUNG 2020 UND FIRMUNG 2021**

Nachdem wir die Firmung im letzten Jahr nicht feiern konnten und zweimal verschieben mussten, haben wir im Firmteam immer wieder hin und her überlegt, wie wir weiter machen sollen. Entscheidend für unsere Überlegungen sind folgende Gesichtspunkte: die Wünsche der Familien, die Möglichkeiten des Teams und die Anordnungen des Bischofs. Den Anweisungen entsprechend und zum Schutz unserer Gottesdienstteilnehmer versuchen wir, in mehreren kleineren Gottesdiensten mit weniger Jugendlichen die Firmung zu feiern. Firmspender wird Pfarrer Stehle sein. Für aktuelle Informationen zur Firmung 2021 melden Sie sich bitte in den Pfarrbüros.

Sarah Wunsch

Aktuelles aus Manosque



Obwohl derzeit keine Partnerschaftsbegegnung möglich ist, stehen viele Familien in Kontakt mit „ihren“ Familien.

Auch in Manosque ist Corona das Hauptthema. Die ersten unserer Manosquer Freunde sind inzwischen geimpft. Dort beginnt das

Impfalter ab 75 Jahre. Dazu erhält man eine staatliche Aufforderung mit Termin und Ort. Impfungen in Altenheimen und des Krankenhauspersonals über 50 Jahre seien soweit abgeschlossen.

Auch hinter den Kulissen tut sich etwas: Jürgen Helmbrecht hat wieder Unterlagen aus dem Stadtarchiv bereitgestellt für ein weiteres Schulprojekt über einen französischen Soldaten aus Manosque und einen deutschen Soldaten aus LE aus der Zeit des 1. Weltkrieges. Ein junger Deutscher, der derzeit in Manosque tätig ist, hat die deutschen Texte ins Französische übersetzt.

Leider sind im vergangenen Jahr langjährige Freunde aus Manosque verstorben: Yvette Berwian und Nicole Heintz. Erst kürzlich verstarb Kurt Wyss an Corona. Gott schenke ihnen seinen Frieden.

Wolfgang Schleicher



Aus dem Stammbuch der Gemeinde

TOD



Barbara Olbrzymek, 85 Jahre
 Hubert Katz, 83 Jahre
 Maria Weiser, 86 Jahre
 Katharina Koch, 83 Jahre
 Marzell Veser, 83 Jahre

Janos Barna, 78 Jahre
 Ginevra Zenleser, 98 Jahre
 Heidrun Bohn, 56 Jahre
 Josef Gepperth, 87 Jahre

STATISTIK ZUM JAHRESENDE 2020

12	Kinder wurden getauft
1	Erwachsener wurde getauft
26	Kinder gingen zur Erstkommunion
1	Paar hat kirchlich geheiratet
31	Gemeindemitglieder sind verstorben
2	Personen wurden in die Kirche aufgenommen
59	Frauen und Männer haben ihren Austritt aus der kath. Kirche erklärt

KOLLEKTEN IM JAHR 2020

Sternsingeraktion 2020	14.031 €
Caritas-Fastenopfer	739 €
Misereor-Fastenopfer	735 €
Renovabis	136 €
Opfer der Erstkommunionkinder	314 €
Spende für Peter und Paulsboten	575 €
Caritas-Herbstkollekte	2.115 €
Weltmissionssonntag	452 €
Weihnachtskollekte Adveniat	1.149 €

TERMINE für den nächsten Peter und Paulsboten:

REDAKTIONSSITZUNG 12. April 2021

REDAKTIONSSCHLUSS 10. Mai 2021

ERSCHEINUNGSTERMIN 09. Juni 2021

IMPRESSUM

Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, Dornbuschweg 10, 70771 Leinfelden-Echterdingen
 E-Mail: StPetrusundPaulus.Leinfelden@drs.de, Internet: www.k-le.de
 Pfarrer Hans Stehle, Telefon 751510, Telefax 751555
 Pastoralreferentin Karin Komericki, telefonisch erreichbar über die Pfarrämter
 Pastoralreferentin Sarah Wunsch, Bonländer Straße 35, Tel. 782377812 oder 0151 21486942
 Gemeindereferentin Marlene Schiebel, Bonländer Straße 35, Tel. 782377821

Unser Konto: Kreissparkasse Esslingen, IBAN: DE79 6115 0020 0057 0248 19,
 BIC: ESSLDE66XXX

Redaktion: Verena Hagg, Clemens Hartmann, Mariano Marcigiano, Ruth Montnacher,
 Pfarrer Hans Stehle, Klaus Streichfuss, Elfriede Wieland
 Herstellung: Druckerei Laubengaier, Leinfelden-Echterdingen

ES GEHT ANDERS.

Fastenaktion 2021

Ihre Spende
am 20./21.
März

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

online spenden

Spendenkonto bei der PAX-Bank Aachen

IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10

BIC: GENODE1PAX